

Newsletter Nr. 13 (November 2016)

Liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Ausgaben haben wir Ihnen neben aktuellen Themen aus dem Hochschulbereich immer wieder auch Erweiterungen unseres Leistungsangebots vorgestellt, wie beispielsweise erst unlängst die **evalag**-Zertifizierung von Weiterbildung. Diese und viele weitere Neuerungen haben **evalag** schrittweise – und daher für Sie vermutlich gar nicht so leicht erkennbar – insgesamt verändert und das Profil der Agentur geschärft. Auch das **evalag**-Team hat sich gewandelt: Neue Referentinnen und Referenten mit viel Projekterfahrung, Methoden-, Sach- und Beratungskompetenz sind als Verstärkung hinzugekommen. Seit einigen Wochen vergrößern außerdem erweiterte Räumlichkeiten unseren Handlungsspielraum für die Durchführung von Seminaren, Workshops und kleineren Fachtagungen.

Deshalb möchten wir in dieser Ausgabe die Gelegenheit nutzen, Ihnen die verschiedenen **evalag**-Aktivitäten in Verbindung mit unseren Einschätzungen zu aktuellen Trends im Bereich Qualitätssicherung und -entwicklung einmal wieder als Ganzes vorzustellen – wir präsentieren Ihnen sozusagen **evalag 2.0**.

Es würde uns freuen, wenn Sie nach der Durchsicht dieser Herbstausgabe unsere Einschätzung teilen: Gleich welche Vorhaben oder Projekte Sie an Ihrer Hochschule, innerhalb Ihres Fachbereichs oder innerhalb Ihrer Fakultät, in Ihrer Abteilung oder auch in Ihrer Arbeitsgruppe planen, und ganz gleich, ob es dabei um eine Akkreditierung oder die Begleitung organisatorischer Veränderungen geht, beispielsweise um die Implementierung neuer Strukturen oder um veränderte Kommunikations- und Entscheidungsprozesse, oder ob Sie mit Hilfe eines klassischen Peer-Review-Verfahrens fachkundige Einschätzungen und Empfehlungen gewinnen wollen oder ob Sie den verbindlichen Nachweis der Einhaltung bestimmter Standards benötigen oder ... oder ...

Kommen Sie auf uns zu, es lohnt sich! Wir stehen mit unserem gesamten Dienstleistungsangebot dafür, Hochschulen in der Wahrnehmung ihrer Verantwortung für die Qualität ihrer Leistungen in Studium und Lehre, Forschung usw. zu unterstützen. Das **evalag**-Team kann Ihnen mit konkreten Leistungen weiterhelfen oder Sie als konstruktiver Partner in Ihren weiteren Planungs- und Umsetzungsprozessen begleiten.

Wir wollen Ihnen dazu auch geeignete Strategien und Methoden an die Hand geben – lernen Sie gemeinsam mit uns dazu! Unser Weiterbildungsprogramm 2017 bietet im Qualitätsmanagement Engagierten verschiedene Veranstaltungen zu aktuellen Hochschulthemen, aber auch hilfreiches, alltagspraktisches QM-Basiswissen für Einsteiger_innen.

Ihre Dr. Anke Rigbers (Stiftungsvorstand) und das gesamte **evalag**-Team

Inhalt



Was kann **evalag** für die Hochschulen tun? S. 2 – Das **evalag**-Profil auf einen Blick S. 2 – Qualitätsverständnis und methodische Prämissen S. 3 – Evaluation S. 3 – Audit des QM S. 4 – Organisationsentwicklung S. 4 – Dienstleistungen für die Wissenschaftsförderung S. 5 – (Internationale) Akkreditierung S. 5 – Zertifizierung von Weiterbildung S. 6 – Weiterbildung, Wissenstransfer und Kompetenzentwicklung und **evalag-Weiterbildungsprogramm 2017** S. 7 – Publikationen S. 8

□ Was kann evalag für die Hochschulen tun?

Immer wieder aktuelle Antworten auf diese Frage zu finden und für die dabei identifizierten Bedarfslagen passgenaue Unterstützungs- und Projektdesigns zu entwickeln, treibt das **evalag**-Team an. Denn **evalag** sieht nach wie vor eine große Veränderungsdynamik in Forschung und Lehre und hohe, wenn nicht gar steigende Herausforderungen an die Organisation Hochschule.

Allein schon die Verwirklichung der Hochschulautonomie ist nach Einschätzung von **evalag** vielerorts noch lange nicht abgeschlossen. Denn sie fordert Strategien, Strukturen, geordnete Abläufe und Entscheidungsprozesse, klare Verantwortlichkeiten und funktionierende Kommunikation auf allen Ebenen (vom Studiengang bis zur Leitung und in allen Bereichen), den Aufbau und die Umsetzung eines effektiven, auch externe Standards und Perspektiven einbeziehenden und umfassenden Qualitätsmanagements und vieles mehr – kurz: Es geht letztlich um das Werden einer „anderen“ Hochschule. Der dazu erforderliche Organisationsentwicklungsprozess ist keineswegs ein Selbstläufer, sondern häufig langwierig, manchmal auch schwierig und konfliktreich.

evalag kann in diesem Aushandlungs-, Veränderungs- und auch Reifungsprozess qualifizierte externe Unterstützung bieten und ist sich dabei bewusst, dass im Umgang mit bestimmten Themen, Gremien und Stakeholdern Sensibilität eine wichtige Rolle spielt.

Die mit entsprechenden Projekten befassten **evalag**-Referent_innen bringen dazu alle Voraussetzungen mit: Sie verfügen nicht nur über Fach- und Methodenkompetenzen, sondern auch über eigene Hochschulerfahrung – von der aktiven Mitwirkung in Forschung und Lehre über Verantwortung auf Studiengangebene und im Weiterbildungsbereich bis hin zur Mitgliedschaft im Hochschulrat. Nicht zuletzt sind **evalag** auf Grundlage vieler Evaluations- und Beratungsprojekte, aber auch durch zahlreiche Akkreditierungsverfahren und Audits des Qualitätsmanagements Hochschulen aller Art, Größe und Ausrichtungen bestens vertraut, sei es im staatlichen Bereich oder auch auf Seiten der Privathochschulen.

Vor diesem, hier nur cursorisch skizzierten Hintergrund hat sich **evalag** in den vergangenen Jahren zu einem breit aufgestellten Kompetenzzentrum für Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung im Hochschul- und Wissenschaftsbereich entwickelt.

Und die Antwort auf die Eingangsfrage „Was kann **evalag** für die Hochschulen tun?“ lautet somit: **Eine Menge!**

□ Das evalag-Profil auf einen Blick

evalag				
□ Evaluation □ Audit des Qualitätsmanagements	□ Organisationsentwicklung	□ Dienstleistungen zur Förderung der Wissenschaft	□ (Internationale) Akkreditierung □ Zertifizierung von Weiterbildung	□ Weiterbildung, Wissenstransfer und Kompetenzentwicklung

▣ Qualitätsverständnis und methodische Prämissen

evalag versteht sich grundsätzlich als Partnerin von Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen und will von einem dialog- und entwicklungsorientierten Qualitätsverständnis ausgehend zur Stärkung der Selbststeuerungsfähigkeit und zur Förderung der Qualitätskultur beitragen. Dies gilt explizit auch für zertifizierende Verfahren.

Das **evalag**-Team fühlt sich einer wissenschaftlichen Herangehens- und Arbeitsweise verpflichtet. Sozialwissenschaftliche Methoden und Instrumente sind wichtige Arbeitsgrundlagen, aber nie Selbstzweck. Sie müssen vielmehr der spezifischen Aufgabenstellung und Zielsetzung des jeweiligen Vorhabens angepasst werden, effektiv und auch hinreichend effizient sein. Ergänzende themen- und methodenbezogene Recherchen sind selbstverständlicher Bestandteil eines gelingenden Projekt- oder Verfahrensdesigns. Ziel ist es, sowohl den Besonderheiten und der Realität der Hochschule oder wissenschaftlichen Einrichtung ganz konkret, also in der Praxis vor Ort, gerecht zu werden, als auch für den Erkenntnisgewinn hilfreiche, weitere Kontexte und Zugänge zu berücksichtigen. **evalag** geht dabei vom Ansatz der Multiperspektivität von Wirklichkeit aus und misst der Triangulation, d. h. der Berücksichtigung verschiedener Begutachtungsperspektiven unterschiedlicher Stakeholder, einen hohen Stellenwert zu.

▣ Evaluation

Evaluationen sind in den vergangenen Jahrzehnten zu einem etablierten Verfahren der Qualitätssicherung und -entwicklung in Hochschulen und in der Wissenschaft geworden. Während das Peer-Review-Verfahren nach wie vor methodisch die Verfahrensschritte bestimmt, haben sich Ziel- und Zwecksetzungen wie auch die Begutachtungsgegenstände sehr ausdifferenziert. In diesem Feld liegt unsere namensgebende Kernkompetenz und wir garantieren hier nach wie vor den passgenauen Zuschnitt jedes Verfahrens auf die spezifische Aufgabenstellung und deren besondere Rahmenbedingungen. Dabei können unterschiedliche Begutachtungsperspektiven gewählt werden (summativ/bilanzierend; formativ/begleitend; auch Mischformen in unterschiedlicher Gewichtung). Jede Evaluation ist selbstverständlich ergebnisoffen und schließt mit einem klar strukturierten Bericht ab, der neben Bewertungen auch Empfehlungen enthält.

Die früher dominierenden Studiengang- oder Fächerevaluationen kommen heute fast nicht mehr vor. Dafür ist die Nachfrage nach Institutionellen Evaluationen (auch im Forschungsbereich), nach Evaluationen von Strategien, zur Wirkungsanalyse von (Förder-)Programmen oder (Drittmittel-)Projekten deutlich angestiegen. Nicht selten sollen Evaluationen auch zur Klärung komplexer, konfliktbeladener Gegenstände beitragen. Gerade an den systemakkreditierten Hochschulen verzeichnen wir außerdem eine steigende Nachfrage nach Beratung und Weiterbildung im Hinblick auf die Etablierung und Umsetzung hochschuleigener Evaluationsverfahren. Darüber hinaus konzipiert **evalag** im Rahmen von Projekten zur Organisationsentwicklung gemeinsam mit den jeweiligen Auftraggeber_innen aber auch alternative, komprimierte Begutachtungsformate, z. B. in Form moderierter und dokumentierter Workshops mit externen Expert_innen.

Aus Sicht von **evalag** zeichnet sich somit ein klarer Spezifizierungstrend ab: Die von Seiten der Hochschulen und anderer Auftraggeber_innen gestellten Anforderungen an Evaluationen werden in Bezug auf mögliche Evaluationsgegenstände thematisch immer breiter, im Einzelfall aber zugleich spezifischer und im Hinblick auf die Konzeption bzw. wissenschaftliche Fundierung und Durchführung methodisch anspruchsvoller – und interessanter.

Von **evalag** ergänzend zum Peer-Review-Verfahren eingesetzte und auch miteinander kombinierte Instrumente sind beispielsweise

- die Durchführung von (Online-)Befragungen (einschließlich Fragebogendesign und anschließender statistischer Auswertung und Datenanalyse) von Kleingruppen bis hin zu mehreren tausend Teilnehmer_innen,
- (standardisierte) Interviews mit Einzelpersonen und/oder Fokusgruppen sowie deren anonymisierte und kumulierte Auswertungen,
- die Recherche, Dokumentation und Auswertung ergänzender Daten- und Informationsquellen sowie
- von **evalag**-Referent_innen moderierte und dokumentierte Workshops unter Einbeziehung von Vertreter_innen unterschiedlicher Beteiligungsgruppen und nach Bedarf weiterer externer Expert_innen. Dabei können unterschiedliche Instrumente eingesetzt werden (Portfolio- oder Matrixmodelle wie z. B. SWOT, Umfeldanalysen wie z. B. PUMA, Prozessanalysen, Zielentwicklung).

Welches Evaluationsprojekt Sie auch immer planen mögen ... fragen Sie uns!

Dr. Sibylle Jakubowicz ([jakubowicz\(at\)evalag.de](mailto:jakubowicz(at)evalag.de); Tel. (0621)128545-65) steht Ihnen gerne mit Rat und Auskunft zur Seite.

Wir freuen uns außerdem, dass der Kreis unserer in Evaluationen erfahrenen Referent_innen Petra Gerlach, Tina Koch, Prof. Dr. Dr. Theo Leiber und Georg Seppmann mit Dr. Hristina John weitere sozialwissenschaftliche und methodische Kompetenzen hinzugewonnen hat.

□ **Audit des Qualitätsmanagements**

Das von **evalag** konzipierte Audit, das in den Jahren 2009-2011 von Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Universitäten zur freiwilligen, empfehlungsbasierten Situationsanalyse des Qualitätsmanagements in Studium und Lehre und zur Vorbereitung auf die spätere, erfolgreiche Systemakkreditierung genutzt wurde, ist nach wie vor Teil des **evalag**-Portfolios. Allerdings liegt der Schwerpunkt der Anwendung jetzt in Österreich.

Nach Einschätzung von **evalag** könnte sich aber in Verbindung mit der Experimentierklausel in der Systemakkreditierung noch eine Trendwende ergeben, die dieses entwicklungsorientierte Peer-Verfahren wieder attraktiv macht. Auch deshalb haben wir grundlegende Verfahrensdokumente des Audits, in erster Linie die sogenannten Eckpunkte des Qualitätsmanagements, erst Ende 2015 in enger Abstimmung mit Stakeholdern (Gutachter_innen, Auftraggeber_innen, Gremienmitgliedern) einer umfassenden Revision unterzogen.

Auskünfte zum Audit des Qualitätsmanagements geben Ihnen gerne Dr. Anke Rigbers ([rigbers\(at\)evalag.de](mailto:rigbers(at)evalag.de); Tel. (0621)128545-10) oder Dr. Sibylle Jakubowicz ([jakubowicz\(at\)evalag.de](mailto:jakubowicz(at)evalag.de); Tel. (0621)128545-65).

□ **Organisationsentwicklung**

Qualitätsmanagement ist im Kern Organisationsentwicklung. Die Organisationsentwicklung mit einem breiten Spektrum an Unterstützungs- und Beratungsdienstleistungen bildet daher neben den Begutachtungsverfahren seit Jahren einen Schwerpunkt der **evalag**-Aktivitäten. Die Nachfrage von Seiten der Hochschulen aller Hochschularten und Größen ist hoch, die im Fokus stehenden Themen und Zielsetzungen verändern sich hingegen permanent.

Das Aufgabenfeld hat sich sukzessive vom Bereich Studium und Lehre über die Begleitung von Prozessanalysen und von Vorhaben zur Strategieentwicklung auf die gesamte Hochschule und das Hochschul- und Wissenschaftsmanagement erweitert. An den Hochschulen hat sich mittlerweile ein umfassenderes Verständnis von Qualitätsmanagement entwickelt und

dies geht mit einem wachsenden Interesse an der Verbesserung und Systematisierung der Governance-Strukturen der Hochschulen einher. **evalag** hat diese Entwicklung aufgenommen und fortlaufend in das Dienstleistungsangebot integriert.

Schwerpunkte der Beratungstätigkeit bilden derzeit der funktionale Auf- und Ausbau von Qualitätsmanagement in Studium und Lehre sowie die Vorbereitung von Hochschulen auf die Systemakkreditierung. Meist sind dabei die kontinuierliche Unterstützung der QM-Verantwortlichen (auch auf Hochschulleitungsebene) bei der Implementierung zentraler Qualitätsregelkreise sowie ein enger Abstimmungsprozess im Rahmen der Erstellung der Antrags- und Dokumentationsunterlagen für die Systemakkreditierung und schließlich intensive Briefings von Hochschulmitgliedern im Vorfeld der Vor-Ort-Termine der Gutachtergruppen gefragt.

Hinzu kommen Beratungsangebote bzw. Projekte in den Bereichen Qualitätsmanagement in der Forschung, den Serviceeinheiten und der Verwaltung, im Bereich der Personalentwicklung sowie in den Bereichen Berichtswesen und Datenanalyse. **evalag** bietet beispielsweise Unterstützung bei der Optimierung der Personalauswahl, bei der strategisch-orientierten Weiterentwicklung des Controllings oder bei der Leitbildentwicklung an.

Derzeit noch schwerpunktmäßig an privaten Hochschulen zeichnet sich außerdem ein neuer Nachfragetrend ab: die Unterstützung im Projektmanagement in Bezug auf umfassende Organisationsentwicklungsprozesse und für das Change Management (z. B. Beratung bei Umstrukturierungen).

Handlungsleitend für alle Beratungsprojekte ist für **evalag** stets das eingangs ausgeführte dialog- und entwicklungsorientierte, ganzheitliche Qualitätsverständnis. Ziel aller Aktivitäten ist immer auch die Stärkung einer funktionalen internen Kommunikation als wesentliche Voraussetzung der Selbststeuerungsfähigkeit der Hochschule.

Fragen rund um Ihr Vorhaben zur Organisationsentwicklung beantwortet Ihnen gerne Dr. Sibylle Jakubowicz ([jakubowicz\(at\)evalag.de](mailto:jakubowicz(at)evalag.de); Tel.(0621)128545-65).

Das bisherige Beratungs-Duo Dr. Sibylle Jakubowicz und Dr. Anke Rigbers hat tatkräftige und erfahrene Unterstützung dazugewonnen. Wir freuen uns im Bereich Organisationsentwicklung über die neuen Referent_innen Dr. Tanja Münch und Dr. Friedrich Ahuis, die neben fundierten Methodenkenntnissen langjährige Moderations- und Beratungskompetenz sowie große Erfahrung im Projektmanagement im Hochschul- und Wissenschaftsbereich einbringen.

▣ Dienstleistungen für die Wissenschaftsförderung

Seit vielen Jahren ist **evalag** auf dem Gebiet der Wissenschaftsförderung aktiv, zunächst mit dem Schwerpunkt bei der Carl-Zeiss-Stiftung (www.carl-zeiss-stiftung.de). Seit 2013 unterstützt **evalag** mit seiner Expertise bei der Gutachterrecherche und der Koordination umfangreicher Begutachtungs- und Vergabeverfahren auch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg. Auch von Hochschulen werden diese **evalag**-Dienstleistungen, beispielsweise zur Koordination externer Begutachtungen bei hochschulinternen Fördermittelvergaben, zunehmend nachgefragt.

Sollte auch Ihre Hochschule oder Einrichtung bei einem Vorhaben der Wissenschaftsförderung Unterstützung suchen, stehen Ihnen Petra Gerlach ([gerlach\(at\)evalag.de](mailto:gerlach(at)evalag.de); Tel. (0621)128545-55) und Georg Seppmann ([seppmann\(at\)evalag.de](mailto:seppmann(at)evalag.de); Tel. (0621)128545-37) gerne für Auskünfte zur Verfügung.

□ (Internationale) Akkreditierung

Seit Jahren fragen sowohl Hochschulen aus dem Europäischen Hochschulraum wie auch weltweit nach einer Anerkennung durch renommierte und im Register der Europäischen Qualitätssicherung (EQAR) gelisteten Qualitätssicherungsagenturen – wie **evalag**.

Als vom Akkreditierungsrat zugelassene Akkreditierungsagentur führt **evalag** neben Verfahren der Programmakkreditierung und der Systemakkreditierung an bundesdeutschen Hochschulen auch international entsprechende Verfahren durch. Den Verfahren liegen international anerkannte Kriterien sowie das Peer-Review-Verfahren zugrunde. Die institutionelle Akkreditierung bezieht zudem alle Leistungsbereiche ein.

evalag folgt stets demselben dialog- und entwicklungsorientierten Qualitätsverständnis. Dies gilt explizit auch für alle von **evalag** betreuten zertifizierenden Verfahren.

Sofern Sie ein (internationales) Akkreditierungsverfahren planen, steht Ihnen für Verfahrensfragen oder eine Angebotserstellung gerne Dr. Aletta Hinsken ([hinsken\(at\)evalag.de](mailto:hinsken(at)evalag.de); Tel. (0621)128545-60) zur Verfügung, die gemeinsam mit den Referentinnen Sabine Berganski, Veronique Renkert und Amanda Zeitz das **evalag**-Akkreditierungsteam bildet.

□ Zertifizierung von Weiterbildung

Das Angebot wissenschaftlicher Weiterbildungsveranstaltungen von Hochschulen hat in den vergangenen Jahren enorm zugenommen. Interessierte fragen nicht nur nach passenden fachlichen Inhalten und der Anerkennung im Rahmen des baden-württembergischen Bildungszeitgesetzes, sondern auch nach einer Qualitätssicherung.

evalag bietet hier zwei Verfahren an.

Die **institutionelle Zertifizierung** überprüft und bestätigt einer Einrichtung die wirksame Etablierung von Verfahren und Instrumenten zur Qualitätssicherung ihrer Angebote. Zertifizierungskriterien sind: Ziele und Profil der Einrichtung, Governance und Steuerung, Ressourcen, Lehre und Lernen sowie Qualitätssicherung. Seit April 2016 ist das entsprechende **evalag QM-Zertifikat** auch als Gütesiegel gemäß Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) anerkannt und daher insbesondere für die Hochschulen in Baden-Württemberg attraktiv, denn Weiterbildungseinrichtungen, die das Zertifikat erhalten haben, können damit ihre Anerkennung gemäß BzG BW beim Regierungspräsidium Karlsruhe beantragen.

Die **Programmzertifizierung** hingegen überprüft die Kongruenz von Qualifikationszielen und Konzeption sowie die Effektivität in der Umsetzung einzelner Weiterbildungsangebote. Im Erfolgsfall bestätigt die Zertifizierung, dass die angestrebten Qualifikationsziele und das gewünschte Kompetenzprofil erreicht werden können und stellt auch fest, auf welcher Niveaustufe des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) diese Kompetenzen eingeordnet werden können.

Die Zertifizierung wird jeweils für fünf Jahre, die Re-Zertifizierung für sieben Jahren ausgesprochen. Die abschließende Entscheidung über die Vergabe des Zertifikats liegt bei der Akkreditierungskommission von **evalag**.

Für Ihre Fragen zur Zertifizierung oder ein Angebot stehen Ihnen Dr. Anke Rigbers (rigbers@evalag.de; Tel. (0621)128545-10) oder Dr. Tanja Münch (muench@evalag.de; Tel. (0621)128545-16) gerne zur Verfügung.

□ Weiterbildung, Wissenstransfer und Kompetenzentwicklung

Die Weitergabe der in den verschiedenen **evalag**-Profilbereichen gewonnenen Erfahrungswerte und Erkenntnisse, aber auch die aktive Teilnahme am internationalen Austausch auf Konferenzen, durch Vorträge und Publikationen (und nicht zuletzt unseren Newsletter) ist für das **evalag-Team** ein wichtiges Anliegen, um zur Weiterentwicklung der Qualitätssicherung im Hochschulbereich beizutragen. Darüber hinaus engagiert **evalag** sich im Rahmen von Forschungsaktivitäten auf nationaler und europäischer Ebene zur Wirkung externer Qualitätssicherung im Hochschulbereich – das von **evalag** seit 2013 federführend koordinierte EU/Life Long Learning-Projekt „Impact Analysis of External Quality Assurance Processes of Higher Education Institutions“ (IMPALA) biegt derzeit auf die Zielgerade ein.

Eine besonders wichtige Funktion für den Wissenstransfer kommt dem **evalag**-Weiterbildungsprogramm zu, das sich an Hochschulangehörige inner- wie außerhalb Baden-Württembergs richtet.

evalag-Weiterbildungsprogramm 2017

Für 2017 haben wir ein umfangreiches, an aktuellen Fragestellungen und Entwicklungen aus der Praxis und Hochschulpolitik ausgerichtetes Programm für Sie aufgelegt. Einige Themen gehen auf Anregungen von Hochschulmitgliedern zurück, viele haben sich aus der langjährigen Erfahrung von **evalag** in der Zusammenarbeit mit Hochschulen ergeben.

Die Weiterbildungen werden als eintägige interaktive Workshops mit kompetentem Input von internen und externen Referent_innen und einem Fokus auf den gegenseitigen Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden in unserer Geschäftsstelle in Mannheim durchgeführt.

Informieren Sie sich über das Weiterbildungsprogramm auf unseren neugestalteten Webseiten oder melden sich direkt an unter www.evalag.de/weiterbildung.

Ihre Fragen rund um das **evalag**-Weiterbildungsprogramm beantwortet Ihnen gerne Tina Koch (koch(at)evalag.de, Tel. (0621)128545-45).

Themen und Termine 2017

17. Januar 2017

Wissenschaftliche Weiterbildung an Hochschulen

https://www.evalag.de/weiterbildungen_an_hs

19. Januar 2017

E-Learning-Konzepte für die Hochschullehre

<https://www.evalag.de/e-learning>

8. Februar 2017

Workshop zur Vorbereitung von Gutachter_innen

<https://www.evalag.de/gutachtervorbereitung>

14. Februar 2017

Selbstorganisation im Qualitätsmanagement

<https://www.evalag.de/selbstorganisation>

16. März 2017

Hochschulrankings – Bewertung und Optionen

<https://www.evalag.de/hochschulrankings>

30. März 2017

Entscheidungsfindung Systemakkreditierung – Was spricht dafür? Was dagegen?

<https://www.evalag.de/systemakkreditierung>

5. April 2017

Vorbereitung auf Akkreditierungsverfahren

https://www.evalag.de/vorbereitung_akkreditierung

11. Mai 2017

Akkreditierung von lehrerbildenden Studiengängen

<https://www.evalag.de/lehramt>

22. Juni 2017

Anerkennung und Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen

<https://www.evalag.de/anererkennung>

29. Juni 2017

Der Aufbau von Qualitätsmanagementsystemen in Studium und Lehre

<https://www.evalag.de/aufbauqm>

5. Oktober 2017

Zufriedenheitsbefragungen – Design, Auswertung und Umsetzung

<https://www.evalag.de/zufriedenheit>

12. Oktober.2017

Hochschulleitbilder – Strategische Positionierung von Hochschulen

<https://www.evalag.de/leitbilder>

26. Oktober 2017

Qualitätsmanagement in der Verwaltung

https://www.evalag.de/qm_verwaltung

9. November 2017

Kommunizieren im Qualitätsmanagement

https://www.evalag.de/kommunizieren_qm

23. November 2017

Externen Rat einholen – aber wie?

https://www.evalag.de/externer_rat

30. November 2017

Abbrecheranalysen – Design, Auswertung und Umsetzung

<https://www.evalag.de/abbrecheranalysen>

7. Dezember 2017

Einstieg in das Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

https://www.evalag.de/einstieg_qm

▣ Publikationen 2016

Leiber, Theodor: Persönlichkeitsentwicklung als elementares Bildungsziel. Methodische Optionen der Umsetzung und Bewertung im Hochschulbereich. In: die hochschullehre. Interdisziplinäre Zeitschrift für Studium und Lehre 2 2016, 21 S.

http://www.hochschullehre.org/wp-content/files/diehochschullehre_2016_leiber.pdf

Leiber, Theodor: Exploratory Evaluation of Development Programs in Learning and Teaching. The Example of Teaching Quality Pact Projects. In: S. Harris-Huemmert, L. Mitterauer, P. Pohlentz (Hrsg.) Wie wirken Evaluationen in Hochschulen? – Erwünschte und unerwünschte Effekte. Bielefeld (UniversitätsVerlag Webler), S. 37-57.

Leiber, Theodor: Impact Evaluation of Quality Management in Higher Education. A Contribution to Sustainable Quality Development of the Knowledge and Learning Society. In: Qualität in der Wissenschaft. Zeitschrift für Qualitätsentwicklung in Forschung, Studium und Administration 1 (2016), S. 3-12.

Leiber, Theodor: Mission Statements and Strategic Positioning of Higher Education Institutions: A Case Study of 29 German Universities. In: R. Pritchard, A. Pausits, J. Williams (eds.) (2016) Positioning Higher Education Institutions. From Here to There. Dordrecht (Sense Publishers), S. 99-124.

Rigbers, Anke: Zwei Begriffe – eine Mission: Leistung bewerten und verbessern. In: Handbuch Wissenschaftsmanagement 2015. Bonn/Berlin/New York (Lemmens Medien) 2016 (im Druck).

Rigbers, Anke: Betrachtungen zum Verhältnis von Beratung und Begutachtung. In: Handbuch für Qualität in Lehre und Studium (hrsg. von J. Kohler, P. Pohlenz, U. Schmidt). 57/2016, C 2.13, S. 1-17.

Rigbers, Anke: Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement an Hochschulen. In: Handbuch Wissenschaftspolitik. Wiesbaden (VS Verlag für Sozialwissenschaft; Springer Fachmedien) 2016, S. 297-315.

□ Kontakt

□ Ihr Feedback

Wie gefällt Ihnen unsere aktuelle Newsletter-Ausgabe? Welche Themenschwerpunkte oder Informationen wünschen Sie sich für künftige Ausgaben?

Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

Wir freuen uns über Ihre Beiträge, Anregungen und Kommentare!

Sie erreichen uns per E-Mail unter [evalag\(at\)evalag.de](mailto:evalag(at)evalag.de) oder telefonisch unter (0621)128545-10.

□ Kein Newsletter für Sie?

Falls Sie kein Interesse an der Zusendung künftiger Newsletter-Ausgaben haben, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung an evalag@evalag.de.

□ Impressum

evalag (Evaluationsagentur Baden-Württemberg)

M 7, 9a-10

68161 Mannheim

www.evalag.de

Die Weitergabe des Newsletters an interessierte Dritte ist ausdrücklich erwünscht!
Eine (auszugsweise) Veröffentlichung (online oder Druck) setzt allerdings das vorherige schriftliche Einverständnis von **evalag** voraus. Bitte setzen Sie sich ggf. mit uns in Verbindung.